

# Religionsunterricht

**Beitrag von „mara77“ vom 7. November 2011 15:56**

## Zitat von ohlin

Wir arbeiten an einem sozialen Brennpunkt mit einem sehr hohen Ausländeranteil. Deswegen ist diese eine Religionsstunde in der Woche ja bei uns auch so wenig nach einer Glaubensrichtung ausgerichtet wie nur irgendwas. Die Zeit wird v.a. genutzt, um am Sozialklima zu arbeiten und ein Miteinander zu schaffen.

Das ist alles wichtig und richtig. Mit Religionsunterricht hat das aber wenig zu tun. Warum wird das dann so gehandhabt? Wenn es an einer Schule ein so hohen Anteil muslimischer/ atheistischer Schüler gibt, dann müsste man einen Ethikunterricht einrichten! Ich frage mich auch, ob solche unsinnige Unterrichtssituationen dadurch zustandekommen, dass man als Lehrer aber auch jeden Nonsense mitmacht. Damit meine ich nicht, dass es Nonsense ist, "Klassenlehrerstunden" abzuhalten. Dann sollte man das Kind aber auch beim Namen nennen und dem Ganzen nicht den Stempel "Religionsunterricht" aufdrücken. Und die Eltern? Haben sie nichts dagegen, dass ihre Kinder einen Religionsunterricht besuchen, dessen Religion sie gar nicht angehören? Oder hat es sich rumgesprochen, dass das gar kein Religionsunterricht ist?

## Zitat von ohlin

Das geht nicht nur mir so, das halten meine Kollegen nicht anders und so werden die Inhalte des Religionsunterrichts eben auch den aktuellen Bedingungen angepasst wie auch in Mathe und Deutsch und Sachunterricht.

Aber jedes Fach ist doch an die Inhalte gebunden, die sich aus dem Bildungsplan/ Lehrplan ergeben. Nichts anderes gilt für den Religionsunterricht.

Liebe Grüße

Mara